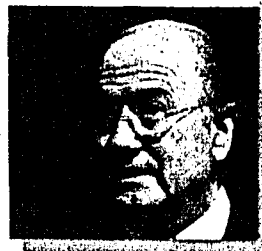




TRAGÖDIE DES TAGES
Der Motocrossfahrer Pit Beirer liegt nach einem schweren Sturz im Koma. **21**



JUBILÄUM DES TAGES
Andre Agassi bestritt sein 1000. Einzelmatch – 766 davon konnte er gewinnen. **21**



VERLÄNGERUNG DES TAGES
FIFA-Präsident Joseph Blatter denkt laut über eine dritte Amtszeit nach. **22**



SIEGER DES TAGES
LRV-Trainer Thomas Girardi gewinnt auch beim ersten Langstreckenrennen. **25**

VOLKSBLATT NEWS

Schwerer Unfall von Pit Beirer

MOTOCROSS – Bei einem Sturz im Motocross-Weltmeisterschaftslauf der 250er Klasse am 7. Juni in Bulgarien zog sich Pit Beirer (Deu) schwerste Rücken- und Lungenverletzungen zu. Er wurde sofort von der Rennstrecke ins Krankenhaus nach Sofia und noch am Abend weiter in eine Spezialklinik nach Deutschland geflogen. Pit Beirer ist ausser Lebensgefahr und sein Zustand ist stabil, aufgrund der schweren Verletzung der Wirbelsäule und des Rückenmarks muss jedoch von einer dauerhaften Lähmung der Beine ausgegangen werden. Er wurde für die nächsten Tage in ein künstliches Koma versetzt und wird in dieser Zeit künstlich beatmet, um die Heilung der Lunge zu unterstützen. Wie es zu dem Sturz des Deutschen kam, ist weiterhin unklar.

Andre Agassi im «1000er-Klub»

TENNIS – Der amerikanische Tennisstar Andre Agassi (33) hat beim ATP-Turnier in Queens seinen 1000. Einzelmatch (766 Siege) bestritten. Er bezwang den Australier Peter Luczak mit 7:6 (7:5), 6:4 und stieg in seinem 17. Profi-Jahr als sechster Spieler in den «1000er-Klub» auf. Auf so viele Partien brachten es vor ihm nur Ivan Lendl (1308), Jimmy Connors (1252), Guillermo Vilas (1097), Stefan Edberg (1076) und John McEnroe (1055).

UEFA beschäftigt sich mit «Fall Ibañez»

FUSSBALL – Der europäische Verband UEFA untersucht die Vorwürfe gegen den Schiedsrichter Arturo Dauden Ibañez. Nach dem 2:2 der Schweiz gegen Russland soll sich der spanische Referee mit ausgestrecktem Mittelfinger aus dem St.-Jakob-Park verabschiedet haben. Die Disziplinarkommission untersucht die Fernsehbilder und wird Ibañez zu einer Anhörung einladen. Da bis anhin keine Beweise für seine verwerfliche Geste gefunden wurden, ist mit einem raschen und ergebnislosen Abschluss der Ermittlungen zu rechnen.

VOLKSBLATT REKORD

KOMORNIKOW IN TOPFORM



SCHWIMMEN – Der frühere Schwimm-Europameister Dimitri Komornikow (Russ) hat beim «Mare Nostrum» in Monaco einen Europarekord über 200 m Brust aufgestellt. Der Russe benötigte 2:10,39 Minuten und blieb damit knapp fünf Zehntel unter der bisherigen Bestmarke von Olympiasieger Domenico Fioravanti.

«Wollen mehr Medaillen»

LOSV-Ressortchef für Spitzensport, Johannes Wohlwend, im Volksblatt-Interview

SCHAAN – Bei den Kleinstaatspielen in Malta haben Liechtensteins Sportler die Medaillen-Erwartungen nicht erfüllt. Die Reaktionen zuhause stellten diese Spiele teilweise sogar in Frage. Das Volksblatt hat beim LOSV-Verantwortlichen für Spitzensport, Johannes Wohlwend, nachgefragt, ob dabei sein wirklich alles ist.

• Heinz Züchbauer

Volksblatt: Immer wieder hörten wir aus Malta die Wörter Teamgeist und völkerverbindend, kommt da der Sport selbst nicht zu kurz?

Johannes Wohlwend: Meiner Ansicht nach nicht. Wenn man ein gutes Team hat und dies hervorhebt, muss deswegen der Sport nicht zu kurz kommen. Jeder Teilnehmer hat sich voll auf seine Sportart konzentriert und in seiner Freizeit hat er die anderen Liechtensteiner Teammitglieder unterstützt und diese zu Leistungen getrieben. Genau das hat unseren Teamgeist gefördert.

Warum haben wir dann aus Ihrer Sicht nur fünf Medaillen geholt?

Das hat verschiedene Gründe. Klar haben wir uns bei den Leichtathleten und bei den Schützen noch Medaillen erhofft, diese sind leider ausgeblieben. Wir hatten aber auch Pech: Das Tennis-Doppel hat erst im Tiebreak 7:9 verloren, das hätte genau so gut auch anders ausgehen können. Im Judo lag Stefan Albiicker bis sieben Sekunden vor Schluss auf Medaillenkurs und lief dann in einen Konter, so dass alles mit der

Setzliste der Zyprioten – das ist leider nicht sauber abgelaufen. Unseren Protest haben wir dann für das Team und nicht mehr fürs Einzel abgegeben – es lag einfach zeitmässig nicht mehr drin. Mit etwas mehr Glück wären auch neun oder zehn Medaillen möglich gewesen und dann hätte alles ganz anders ausgesehen.

Wird in unseren Verbänden falsch gearbeitet?

Das kann man so nicht sagen. Wir haben ja Sportler dabei gehabt, die fähig waren zehn Medaillen zu holen. Wenn wirklich alles optimal gelaufen wäre, hätten wir sogar 12 Medaillen holen können. Also kann man nicht sagen, dass schlecht oder falsch gearbeitet wird.

VERBESSERUNGSPOTENTIAL IST VORHANDEN

Alles ist also o.k.?

Natürlich gibt es immer Verbesserungspotenzial und diesbezüglich werden wir jetzt analysieren. Auf die kommenden Spiele werden wir dann die entsprechenden Schritte einleiten. Wir sind garantiert noch nicht am Ende von unserem Zenit.

Was ist eigentlich eine Medaille wert, wenn aus acht Nationen gerade einmal drei Athleten am Start stehen?

Klar ist der Stellenwert bei mehreren Teilnehmern grösser. Aber es waren einfach die besten Sportler aus diesen acht Ländern und so muss man erst einmal einen Kampf gewinnen.

Muss sich in Liechtenstein etwas ändern oder wollen wir auch künftig einfach nur dabei sein?

Unser Ziel ist ganz klar, wir wollen mehr Medaillen machen. Wir müssen auch an der fehlenden Breite arbeiten, damit wir wieder mehr Sportler haben, die in die Spitzen kommen können. Einwohnernmässig können wir uns mit Andorra und Monaco vergleichen, doch diese Nationen stellen doppelt so viele Athleten wie wir. In anderen Ländern wird auch sehr gut gearbeitet und das Leistungsniveau ist beachtlich.

MÜSSEN AN FEHLENDER BREITE ARBEITEN

Viele sind der Meinung, dass die Kleinstaatspiele nur eine drittklassige Veranstaltung ist, stimmt das?

Acht europäische Kleinstaaten entsenden ihre besten Athleten. Wenn nun jemand sagt, dass ist nichts, hat er vielleicht im Vergleich zu Gesamteuropa recht, aber für uns Kleinstaaten bedeuten diese Spiele viel. Hier können sich unsere Athleten mit Sportlern, die ähnliche Voraussetzungen haben, messen.

Sind die Gesamtkosten, die solche Spiele verursachen, im Verhältnis zum Ertrag nicht zu hoch?

Für Liechtenstein hat dieser Event eine grosse Bedeutung und wenn man etwas machen will, muss man auch investieren. Wenn wir nur einfach ohne grosse Ambitionen dabei sein wollen, müssen wir einfach nur ein paar Athleten schicken und nicht viel investieren. Aber wir wollen auch Medaillen gewinnen, und so muss man auch investieren. Jetzt haben wir ein gutes Umfeld geschaffen und ich bin überzeugt, dass wir bis in zwei, vier Jahren diese Früchte ernten können.



Johannes Wohlwend: «Für Liechtenstein hat dieser Event eine grosse Bedeutung.»

Gämperli und Wille mit guten Resultaten

Lausner Rollsport-Event im Baselbiet mit Liechtensteiner Beteiligung

BASEL – Unter den 500 Teilnehmern des Lausner Rollsport Events figurierten auch vier Liechtensteiner. In den Kategorien Speed erreichten Silvana Gämperli und André Wille den 12. bzw. 13. Rang.

Die Speedkategorie hatte auf dem selektiven Rundkurs neun Runden à 2,5 km zu absolvieren. Schon bald setzte sich bei den Herren eine Spitzengruppe mit 30 Athleten ab, die durch ständige Attacken das Rennen sehr schnell machten. André Wille konnte ohne grosse

Mühe vorne mitfahren. Bei einer Attacke von Tristan Loy und Felicien N'Cho war niemand mitgegangen, der Ausreissversuch hatte Erfolg. Im Zielsprint der Verfolger war das Team um Wille leider zu weit hinten postiert und so reichte es für ihn «nur» für den 13. Platz. Wille war aber mit seiner Fahrt und seiner Form sehr zufrieden.

Die schnelle Gangart in der Speedkategorie bekam Silvana Gämperli – die ihre Form des letzten Jahres noch nicht gefunden hat – zu spüren. Am Ende resultierte für die Ruggellerin der 12. Platz.



André Wille erreichte den 13. Rang.

Im Nachwuchswettbewerb waren Rolf Hobi und Mario Kobald am Start. Hobi fuhr auf den 16., Kobald auf den 33. Rang.

SIC B Lausen

Speed Men 22,5 km: Bsport XX, 36:39,67, 2. N'Cho Felicien (Sz) Helvetia Patria Rollerblade, 36:39,67, 3. Gicquel Arnaud (Fra) Helvetia Patria Rollerblade, 36:47,15. Ferner: 13. Wille André (Lie) Saab Salomon National) 36:49,20. – 129 klassiert.
Speed Women 22,5 km: 1. Weiss Celine (Sz) Fila Mentos, 41:52,56, 2. Knecht Pia (Sz) Saab Salomon World Team, 41:52,70, 3. Gloor Nadine (Sz) Helvetia Patria Rollerblade, 42:51,30. Ferner: 12. Gämperli Silvana (Lie) Helvetia Patria Rollerblade. – 31 klassiert.
Fitness Men 12 km: 1. Pflug Raphael (Sz) Helvetia Patria Rollerblade, 21:24,97, Ferner: 16. Hobi Rolf (Lie) Brasil Varanus Storm, 22:48,30, 33. Kobald Mario (Lie) Brasil Varanus Storm, 24:17,94. – 139 klassiert.